

Marie von Clausewitz

Tagebuchaufzeichnungen 17. August bis 30. November 1813

Transkribiert von Vanya Eftimova Bellinger, Januar 2016

1

1813

Dienstag den 17ten August ging ich mit Frau v. Berg und den Kindern spazieren, wir setzten uns auf einen Erndtewagen um uns mit heraus fahren zu lassen.

Mittwoch den 18ten [August] brachte mir die Post mehrere angenehme Briefe auch einen vom G.St.R. [Geheimen Staatsrat] Sack. Gegen Abend gingen wir alle zusammen spazieren nach dem Hau und auf ein Feld auf welche die Ernte noch nicht eingefahren war, wir setzten uns auf die Garben, es war ein sehr schöner Abend.

Donnerstag den 19ten [August] schrieb ich den ganzen Vormittag Frau v. Berg ging nach Strelitz. Ich blieb Nachmittag lange allein mit Luise dann ging ich mit der Gruner [vermutlich Maries Dienerin] und Rosalie [unbekannt] nach dem Bollerborn. Mir war sonderbar ängstlich zu Muthe. Blessiert in Stavenhagen.

Freitag den 20ten [August] in der Nacht um zwei brachte mir eine Stafette aus Strelitz einen Brief von C.[Clausewitz] mit der Nachricht vom Vorrücken der Dähnen und Franzosen, der ganze Tag verstrich unter Besorgnissen, bangen Ahndungen und Anstalten zur Abreise. Frau v. Berg kam gegen Abend aus Strelitz, brachte uns vom Wallmodischen corps [wo Clausewitz diente] nichts neues aber manche beunruhigende Nachrichten über Berlin das wieder sehr bedroht scheint.

Sonnabend den 21ten [August] war ich so glücklich zwei Briefe von C.[Clausewitz] zu erhalten. Julie M.[ungewiss wer das ist] reiste nach Berlin; bei Tische erhielt Luise ein Billet aus Kittendorf die Nachricht daß man 1500 Gefangene habe in Schwerin einbringen sehn. Ich fühlte mich wieder beruhigt und mit neuem Muthe belebt.

2

Sonntag den 22ten [August] brachte die Post sehr beruhigende Nachrichten Ich schrieb den 6ten Brief an C.[Clausewitz] und schickte ihn an Frau v. Oertzen Wir lesen vor und nach Tische die Geschichte der Revolution und waren ruhig und gutes Muthes; gegen Abend ging ich mit Frau v. Berg spazieren; ich erhielt einen Boten aus Strelitz mit C.[Clausewitz]s vierten Brief vom 20ten.

Montag den 23ten [August] erhielten wir früh einen Boten aus Strelitz ich schrieb den 7ten Brief an C.[Clausewitz] Es ist der Todestag unseres Freundes [Carl von] Tiedemann. Luise aß in Kittendorf, Frau v. Berg fuhr nach Strelitz

wir waren weniger ruhig als am vorigen Tagen und fingen an ernstlich Anstalten zur Abreise zu machen. Aus Torgau kam zuerst die Nachricht daß die Franzosen in Schwerin wären.

Dienstag den 24ten [August] kamen wieder mehrere schlechte Nachrichten. Hl. [Herr] von Müller war durch Wahren gegangen und hatte die Einnahme von Schwerin bestätigt, wir waren den ganzen Tag in banger Erwartung. Nachmittag kam Hl [Herr] v.Saldern, er brachte dieselben ungünstigen Nachrichten und rieth zur schnellen Abreise. Der Abend war sehr schön, wir gingen nach dem Schwalbenberg, es war das erstemal daß ich diesen Lieblingsspaziergang wiedersah und geschah es mit dem wehmütigen Gesicht daß es

vielleicht auf lange das letztemal seyn könnte. Uns allen war das Herz recht schwer.

Mittwoch den 25ten [August] wurde im Hause alles eingepackt doch erwarteten wir Fr.[Frau] v.Bergs Zurückkunft aus Strelitz um über den Augenblick unserer Abreise zu entscheiden. Sie kam Nachmittag und brachte einen Brief den C.[Clausewitz] am Vortage geschrieben hatte mit und auch die Nachricht daß man sich seit mehreren Tage[n] bei Berlin [bekämpft], das Resultat dieses wichtigen Kampfs wird auch über unsere nächste Zukunft entscheiden. Der Strelitzer Hof giebt den Plan auf nach Schwedisch Pommern zu gehn und entscheidet sich für Stargard wir werden wahrscheinlich diesen Beispiel folgen.

Donnerstag den 26ten [August] Wir hatten die Absicht diesen Morgen abzureisen, allein die Zurückkunft des Boten der Julie M.[ungewiss] nach Berlin begleitete und die beruhigenden Nachrichten die er bringt haben uns bewogen unsere Abreise noch aufzuschieben. Wir gingen vor Tisch nach Klein-Giewitz wo wir erfuhren daß das Wallmodenschen corps [wo Clausewitz diente] eine feste *position* zwischen Schwerin und Ludwigslust gewonnen habe. Ich schrieb den 8ten Brief an C.[Clausewitz]

Freitag den 27ten [August] erhielten wir die Nachricht daß Gr.W. [General Graf Wallmoden] sich auf Befehl des Kronprinzen [von Schweden, Jean Baptiste Bernadotte] aus Mecklenburg zurück ginge. Herr v. Maltzahn aus Rothmannshagen brachte

3

uns Nachmittag die Bestätigung derselben, wir gingen auf den Schwalbenberg und faßten noch keinen bestimmten [Plan] da wir vermutheten daß der Befehl an W. [Wallmoden] nach den Gefechten des 22ten [August] gegeben und später widerrufen worden wäre.

Sonnabend den 28ten [August] erhielten wir wirklich die Nachricht dieser Wiederrufung durch einen Bericht des Hl.[Herr] v.Müller den uns der Erbprinz [von Mecklenburg, Friedrich Ludwig] mittheilte. Ich schrieb den

9ten Brief an C.[Clausewitz]

Sonntag der 29ten [August] besuchte uns Hl.[Herr August] v. Lützow [ehemaliger Gesandter von Mecklenburg in Berlin und guter Freund von Marie], ich schrieb an Mama und Prinzess Luise [Radziwill]. Nachmittag fuhren wir auf einem Erndtewagen aufs Feld mit den Kindern und den Beckerschen Töchtern, wir begleiteten sie nach Hause um den jungen Biester zu sehn der in Klein Giewitz einen Besuch machte.

Montag den 30ten [August] versuchte ich zu zeichnen es kamen mehrere Boten mit guten Nachrichten besonders des Abends einer des Erbprinzen [von Mecklenburg, Friedrich Ludwig] und des Hl. [Herr] v.Lützow mit der Nachricht des Vorrückens der Allierten in Sachsen und der Einnahme des Lagers von Pirna. Wir brachten den Abend bei der Ziegelei zu.

Dienstag den 31ten [August] erhielt ich durch einen Boten von Frau v. Oertzen einen Brief von C.[Clausewitz] zugleich theilte sie mir mehrere gute Nachrichten mit die er ihrem Manne geschrieben, die vorzüglichste daß Wellington auf Bordeaux marschiere. Wir machten eine Visite in Torgelow [am See].

Mittwoch den 1ten Sept. 1813. fuhren wir nach Tisch nach Strelitz

Donnerstag den 2ten [September] früh kam [Luises Ehemann August von] Voß an. Wir aßen bei Hofe und fuhren gegen Abend nach Giewitz zurück

Freitag den 3ten [September] reiste Voß ab

Sonnabend den 4ten [September] brachte ich den Morgen bei der Ziegelei zu und zeichnete, Nachmittag zeichnete ich wieder im Garten.

Sonntag den 5ten [September] marschierte die hiesige Landwehr aus. ich schrieb an Mama, Julie G.[von der Goltz] und den 12ten Brief an C.[Clausewitz]

Montag den 6ten [September] zeichnete ich wieder etwas und schrieb an [August Neidhardt von] Gneisenau. Abends erhielten wir die Nachricht des Siegs [bei Kulm] den die Pr. [Preussen] und Russen über [den französischen General] Vandamme erfochten und zugleich die traurige Bestätigung von [General Jean Victor Marie] Moreau' s Verwundung

Dienstag den 7ten [September] war das Wetter bis gegen Mittag sehr schlecht, ich las in meinem Zimmer im Rousseau und ging dann etwas mit Luise spazieren. Gegen Abend gingen wir auf dem Wege nach D [unlesbar] spazieren. Durch [August von] Voß hatten wir die Nachricht erhalten daß Gr.[General Graf] Wallmoden über die Elbe gegangen sei sonst erfuhren wir nichts neues.

4

den 8ten Mittwoch [September] erhielten wir Abends durch einen Boten die traurige Nachricht vom [Wilhelm von] Rödgers Tode zugleich

mit der von der Schlacht bei Jüterbock [Jüterbog]

Donnerstag den 9ten [September] war ich nicht ganz wohl *

*ich schrieb an Frau v. Gneisenau. Die Nacht vom 14 zum 15 war ich oft wach und auch mit Fritz [von Brühl, i.e. Maries Bruder] beschäftigt

Freitag den 10ten [September] machte ich Vormittag mit der Gruner einen großen Spaziergang nach dem kalten [unlesbar] das Wetter war herrlich und das herrliche grün der Bäume die sich über uns wölbten stimmte zu andächtigen und feierlichen Empfindungen.

Sonnabend den 11ten [September] machten wir abends einen Spaziergang nach meiner Buche, ich schrieb durch [August von] Lützow an C.[Clausewitz]

Sonntag den 12ten [September] schrieb ich an Pr.[Prinzessin] Luise [Radziwill], die Post brachte uns die Nachricht von Fritz Arnim und Alberthals [ungewiss] Tode

Montag den 13ten [September] war Frau v. Behr hier. Ich schrieb durch einen Boten des Erbprinzen [von Mecklenburg, Friedrich Ludwig] an C.[Clausewitz] und schickte

den Brief an [August von] Lützow

Dienstag den 14ten [September] kam als wir bei Tisch saßen [August von] Voßens Bedienter an er brachte mir einen Brief von C.[Clausewitz] vom 9ten und Luise einen von [August von] Voß vom 12ten, in der Nacht vom 13ten auf den 14ten träumte ich dass ich einen Brief von Fritz [von Brühl, i.e. Maries Bruder] vom 27ten August erhalten hatte worin von einem Nachtheil welchen die Oestreicher dort gehabt die Rede war. ich schrieb durch Bürger den 17ten Brief an C.[Clausewitz] und schickte ihm seine Petschaft. Wir gingen gegen Abend am See spazieren. Frau v. Berg fuhr nach Strelitz.

Mittwoch den 15ten [September] brachte die Post gar nicht neues ich war den größten Theil des Vormittags bei Luise dann in meinem Zimmer. Frau v. Berg kam zum Essen zu Hause. Abends fingen wir an den Phantasus [von Ludwig Tieck] zu lesen. Ich blieb noch lange allein mit Luise wir sprachen viel miteinander unser ganzes vergangenes Leben und die wichtigsten Momente desselben betreffend.

Donnerstag den 16ten [September] schrieb ich an Mama, Lady M.[ungewiss], Fritz Hübner und Frau v. Alvensleben.

Freitag den 17ten [September] ging mit der Gruner nach Lansen

Sonnabend den 18ten [September] fuhr Frau v. Berg nach Strelitz

Sonntag den 19ten [September] war ich in der Kirche, als ich zurückkam schreib ich an J.[Julie von] Dohna und Frau v. Röder, während ich damit beschäftigt war erhielt ich die glückliche Nachricht vom Sieg [bei Göhrde] den der Gn.[General] Wallmoden über die Franzosen erfochten und zugleich C.[Clausewitz]s Brief vom 17ten ich schrieb ihm Nachmittag den 18ten Brief und war den ganzen Tag in der frohsten Stimmung und von dem innigsten

Dank gegen Gott durchdrungen. Die Freude hatte mich so belebt daß ich gar nicht einschlafen konnte
Gott gebe uns oft ähnliche Nachrichten und schütze immer meinen geliebten Mann!

Montag den 20ten [September]

Dienstag den 21ten [September]

Mittwoch den 22ten [September] brachte mir die Post einen Brief von Mama und Friederike M.[von Moltke]. Doctor Becker war hier.

5

Donnerstag den 23ten [September] schreib ich an Mama, Caroline M.[von der Marwitz], Caroline R.[ungewiss] und den 19ten Brief an C.[Clausewitz], ging gegen Abend mit Frau v.Berg und den Kindern spazieren
~~wir saßen lange unter den drei Eichen~~

Freitag den 24ten [September] war ich mit Frau v.Berg in Torgelow [am See] der [unlesbar] Behm war hier. Gegen Abend ging ich mit der Gruner und den Kindern nach dem Lindenbusch. Fr.[Frau] v.Berg kam uns entgegen wir saßen lange unter den drei Eichen.

Sonnabend den 25ten [September] schrieb ich den 20ten Brief an C.[Clausewitz] Frau v. Berg fuhr nach Strelitz, ich ging vor Tisch mit Luise im Garten spazieren wir erinnern uns der vergangenen Zeiten Nachmittag las ich in meinem Zimmer Käthchen von Heilbron [von Heinrich von Kleist] und Abends mit der Gruner den Faust [von Goethe].

Sonntag den 26ten [September] ich träumte in dieser Nacht viel von Fritz [von Brühl, i.e. Marias Bruder] unter anderm daß ich ihn aus dem Fenster steigen und einen Abgrund herunter stürzen sah. Die Post kam als Luise schon in der Kirche war ich ging mit der G.[Gruner] nach dem Schwalbenberg wo wir einen Brief von Julie G.[von der Goltz] lasen. ich schrieb gar nicht. Nachmittag ging ich mit Luise im Garten und im Thiergarten das Wetter war herrlich wir sahn die Sonne herrlich untergehn. und blieben dann die übrigen Theil des Abends allein zusammen.

Montag den 27ten [September] ging ich mit der Gruner und Marie nach dem Schwalbenberg, Rosalie und Mat. kamen uns entgegen. Nach Tische blieb ich alleine mit Luise. Wir lasen viel Briefe und Poesie durch nach 8 Uhr kam Fr.[Frau] v.Berg. ich schreib den 21ten Brief an C.[Clausewitz] und schickte ihn der Tante für den Adjutanten des Herzog v.Cumberland.

Dienstag den 28ten [September] Abends kamen Schönemann und Hl. [Herr] v. Dewitz an.

Mittwoch den 29ten [September] blieben die beiden Herren hier und Hl.[Herr] v. Oertzen v.Kitten [Kittendorf]: und Saldern brachten den Tag hier zu, ich erhielt C.[Clausewitz]s Brief vom 22ten

Donnerstag den 30ten [September] schrieb ich an Therese [von Thun] und schickte ihr C.[Clausewitz]s Brief an Hl.[Herr] v. Wollzogen [Ludwig von Wolzogen, Adjutant des Tsar Alexander I].
Hl. [Herr] v. Dawitz
ging Nachmittag fort. ~~Wir tranken Kaffee~~
~~auf dem Schwalbenberg und machten ein großes Feuer~~
an Wir gingen nach Klein Giewitz

Freitag den 1ten Oktober ging Schönemann weg; wir tranken Kaffen auf dem Schwalbenberg und machten ein großes Feuer an. Frau v. Berg kam uns entgegen.
Ich erhielt C.[Clausewitz]s Brief vom 28ten [September]

Sonnabend den 2ten [Oktober] schrieb ich den 22ten Brief an C.[Clausewitz] durch Frau v. Lützow, ich ging gegen Abend mit Luise und dann mit Frau v. Berg spazieren.

Sonntag den 3ten [Oktober] war Dankfest für die Erndte wir waren in der Kirche. ich fand als ich zu Hause kam

6

Briefe von Mama, Fritz [Maries Bruder], Julie G.[von der Goltz] und Prinzeß Luise [Radziwill]. Ich schrieb an Pr.L. [Prinzess Luise Radziwill] Als wir bei Tisch saßen kam Herr v. Saldern, wir tranken wieder Kaffen [Kaffees] auf dem Schwalbenberg und kamen bei Mondschein zurück.
Es war ein schöner Abend, und ein großes Feuer das wir angemacht hatten machte mit der Widerschein des Mondes auf dem Wasserspiegel einen schönen Contrast.

~~Montag, den 4ten~~ Abends erhielten wir noch durch einen Boten aus Strelitz die Nachricht daß Nap: [Napoleon] Dresden verlassen, [Friedrich August von der] Marwitz [mit der Landwehr] Braunschweig besetzt, [Russischer General] Czernitscheff auf Cassel marschiere usw.

Montag den 4ten [Oktober] fuhren wir nachmittag nach Rottmannshagen, als wir zurückkamen fanden wir [Luisen Vater] Hl.[Herr] v. Berg

Dienstag den 5ten [Oktober] aß Hl. [Herr] von Saldern hier. Abends las ich mit der Gruner 2 Reden von F.[Friedrich von] Delbrück

Mittwoch den 6ten [Oktober] war Dr. Becker hier, wir gingen vor Tisch nach der Denerschen Meierei. Nachmittag las ich Threse von Feßler [ungewiss], und spielte dann unten Clavier während die andere spazieren gegangen waren.

Donnerstag den 7ten [Oktober] bekam ich einen Brief von Pr.[Prinzessin] v. Hessen [Auguste von Preußen, Kurfürstin von Hessen], ich schrieb an Therese [von Thun] Fritz [Maries Bruder] und Julie [von der] Goltz. die Post brachte die traurige Nachricht vom Tode des armen Ferdinand [ungewiss]. Wir gingen gegen Abend in der Weiden Allen spazieren. Hl. [Herr] v. Berg trank beide Abende Thee mit uns.

Freitag den 8ten [Oktober] war ich Vormittag lange bei Luise

Nachmittag in meinem Zimmer mit Fr.[Frau] v.Berg, es war sehr schlechtes Wetter der Wind heulte unaufhörlich und der Regen schlug heftig an die Fenster. Abends brachte ein Bote aus St.[Strelitz] die Zeitungen und die Nachricht der Einnahme von Cassel auch *details* über das Gefecht was Blücher am 3ten [bei Wartenberg] gleich nach dem Uebergang der Elbe gehabt hat.

Sonnabend den 9ten [Oktober] schrieb ich den 23ten Brief an C.[Clausewitz] und an [August von] Lützow. Fr.[Frau] v.Berg fuhr nach Strelitz.

Sonntag den 10ten [Oktober] bekam ich Briefe von Mama, Caroline [von der Marwitz] Lady Mary [ungewiss] und schrieb an Pr. Wilhelm [Prinzessin Marianne]. Gegen Abend klärte sich das Wetter auf und Luise ging mit uns spazieren. Ich schrieb durch die [unlesbar] Wagen den 24ten Brief an C.[Clausewitz]

Montag den 11ten [Oktober] las ich des Morgens in meinem Zimmer das [unlesbar]. Fr.[Frau] v.Berg kam zurück wir gingen spazieren und wurden entsetzlich naß.

Dienstag den 12ten [Oktober] kamen Hl. [Herr] v.Oertzen und Dewitz.

Mittwoch den 13ten [Oktober] blieben sie und Hofrath Schönemann kam

Donnerstag den 14ten [Oktober] erhielten wir Abends bei Tisch

7

die beunruhigende Nachricht dass ein corps Franzosen über die Elbe gegangen sei und sich Berlin näherte.

Freitag den 15ten [Oktober] reiste Hl. [Herr] v. Berg ab. Gegen Abend kamen besser Nachrichten.

Sonnabend den 16ten [Oktober] erhielt ich einen Brief [von Clausewitz] mit der Aufforderung nach Ludwigslust zu kommen. Ich fuhr nach 12 Uhr fort, fuhr die Nacht durch und war den anderen Mittag in Ludwigslust. Einige Stunden nach mir kam mein Begleiter an.

Sonntag den 18ten [Oktober] trat ich meine Reise nach Grünhof bei Camin an, allein eine Nachricht eines Gefechts die wir unterwegs erhielten zwang mich nach Hagenow zurückzukehren. C[Clausewitz]'s Ankunft machte bald meinen Besorgnissen ein Ende. Er blieb bis den andern Morgen in Hagenow und ich kehrte nach Ludwigslust zurück wo ich bis zum 24ten blieb wo er mich nach Dömitz kommen ließ: ich kam gegen Abend dort an, das Hauptquartier ward aber erst Dienstag den 26ten dahin verlegt. Am 22ten hatten wir in Ludwigslust die erste Nachricht der Leipziger Schlacht erhalten.

Mittwoch den 27ten [Oktober] machte ich die Bekanntschaft des HI.[Herr] v.Stülpnagel dann besuchten wir Gr.[General Graf] Wallmoden und Gen.Dörnberg. Wir waren bei Fr.[Frau] v. Alvensleben

Donnerstag den 28ten [Oktober] kam der Herzog von Cumberland an.

Freitag den 29ten [Oktober] war die *revue* der Infanterie

ich erhielt Briefe aus Berlin mit der Nachricht von Mama's Ankunft und schrieb ihr mit der Post.

C.[Clausewitz] aß bei [dem britischen] Gen.[James Frederick] Lyon. Gr.[Graf] Dohna besuchte uns

Sonnabend den 30ten [Oktober] aß C.[Clausewitz] beim Herzog v. Cumberland

Dienstag den 2ten November ging ich mit C.[Clausewitz] spazieren auf einen Damm am Ufer der Elde, es war ein schöner Abend, der Anblick der heimkehrenden Heerden versetzte uns in Gedanken aufs Land und in den Genuß friedlicher Ruhe! Gr.[Graf] Dohna und Gen.Dörnberg brachten den Abend mit uns zu.

Mittwoch den 3ten [November] war die *revue* der Cavallerie ich schrieb an Mama und Luise [von Voß]

Freitag den 5ten [November] ging ich mit C.[Clausewitz] über die Schiffsbrücke nach den Schanzen, es war so schön daß mir mein *shawl* beinahe zu warm wurde

Donnerstag den 11ten [November] ging C.[Clausewitz] nach Lübthen [Lübtheen] ich folgte ihm den 12ten und blieb dort mit ihm bis Sonntag den 14ten gegen Mittag. Am 13ten früh gingen wir zusammenspazieren und machten allerlei Pläne für die Zukunft und sprachen auch von den meinigen für den Winter und von vergangenen Zeiten. Nachmittag kam die Nachricht daß [der französische General] Davoust die Stecknitz verlassen hätte welche sich jedoch leider in der Folge wahr bestätigte.

[Marie ging zurück zu dem Gut von August von Lutzow bei Ludwigslust]

Donnerstag den 18ten [November] erhielt ich C.[Clausewitz]'s ersten Brief mit

8

einem großen *paquet* von Luise [von Voß] das Briefe von Mama, Pr. Wilhelm [Prinzessin Marianne], [August Neidhardt von] Gneisenau, [Friedrich August von der] Marwitz u.s.w. erhielt

Sonnabend den 20ten [November] erhielt ich durch Frau v. Bülow C.[Clausewitz]'s 2ten Brief. Am 21ten reisten HI. [Herr] u. Fr.[Frau] v.Lützow nach Herzberg und kamen am 23ten wieder. Sonnabend den 27ten brachten wir den Abend beim Pr. Adolf [von Mecklenburg-Schwerin, diente auch unter

28ten Luisens Geburtstag bei Fr.[Frau] v.Bülow. Herr von Lützow reiste nach Schwerin, wir erhielten die Nach-

richt daß der Kr.[Kronprinz von Schweden] mit seiner ganzen Armee über die Elbe gehe. Am 29ten waren wir wieder beim Pr. Adolph [Adolf von Mecklenburg-Schwerin], es hieß der Kr.[Kronprinz] sei durch Grabow gereist.

Dienstag den 30ten [November] wurde die Stiftung der katholischen Kirche gefeiert, die gestrige Nachricht wurde widersprochen unsere Besorgnisse wegen dem Angriff der Stecknitz erneuert.